



EINLADUNG

zu einem Vortrag von
Heike Palm und Hubert Rettich, Hannover

Johann Christoph Volkamers
»Nürnbergische Hesperides« aus der
Königlichen Gartenbibliothek Herrenhausen
Ein Prachtwerk zur Zitruskultur und ein Dokument der
Arbeit des Hofgärtners Georg Ernst Tatter (1689–1755)

am **Dienstag, 17. November 2009, um 18:00 Uhr**
in der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek



Seit Ende des 17. Jahrhunderts wurde es nicht nur an den Fürstenhöfen, sondern auch bei reichen Bürgern Mode, Zitruspflanzen zu kultivieren, die man in Orangeriegebäuden überwinterte. Anfang des 18. Jahrhunderts verfasste der Nürnberger Kaufmann Johann Christoph Volkamer (1644–1720) die erste, reich illustrierte Publikation über Zitrusgewächse in deutscher Sprache (Nürnbergische Hesperides, Nürnberg 1708–1714), in der er fast alle damals bekannten Zitrusarten und -varietäten in Text und Bild vorstellte. Das zweibändige Standardwerk ist mit großformatigen, prachtvollen Kupfertafeln ausgestattet, die außer den Früchten auch detaillierte Garten- und Landschaftsansichten aus Deutschland und Italien zeigen.

Das im Vortrag vorgestellte, aus der Königlichen Gartenbibliothek Herrenhausen stammende Exemplar ist von besonderer Bedeutung, weil es sich im Besitz der Hofgärtnerfamilie Tatter befand, die von 1734 bis zum Ende des 19. Jahrhunderts in den hannoverschen Hofgärten tätig war. Georg Ernst Tatter (1689–1755), der das Werk seit 1727 besaß, hat es durch zahlreiche handschriftliche Anmerkungen zu den von ihm kultivierten Zitrusgewächsen ergänzt. Am Schluss des Buches hat er seine eigenen Erfahrungen zur Kultivierung der Ananas und des Kaffeebaums eingefügt – Pflanzen, die auch in Herrenhausen eine besondere Rolle spielten. Außerdem ließ er unbedruckte Seiten einbinden, auf denen er wichtige Stationen seines Lebenslaufs bis zu seiner Ankunft in Herrenhausen niedergeschrieben hat. Dies geschah in der Absicht, dieses wertvolle Werk wie eine Familienbibel an seine Nachkommen weiterzugeben.

Heike Palm ist Historikerin und arbeitet seit 1990 im Fachgebiet Gartengeschichte, u. a. war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Leibniz Universität Hannover und an der Technischen Universität Dresden beschäftigt. Seit August 2008 ist sie im Rahmen des Erschließungsprogramms »Königliche Gartenbibliothek Herrenhausen« an der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek tätig.

Hubert Rettich studierte Landespflege an der Universität Hannover, wo er anschließend als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Grundlagenforschung zur Geschichte der Herrenhäuser Gärten tätig war. Publikationen zur Geschichte der Herrenhäuser Gärten, Vortragsreihen über die Geschichte der Gartenkunst. Zurzeit bearbeitet er die Handschriften der »Königlichen Gartenbibliothek Herrenhausen« an der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek.

Zu diesem Vortrag lädt Sie herzlich ein

Dr. Georg Ruppelt
Direktor der Bibliothek

Der Eintritt ist frei.

→ Wir bitten um Anmeldung.